

Bericht zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 18.02.2025

Freigabe von Sitzungsprotokollen

Einstimmig wurde das jüngste Protokoll der Gemeinderatssitzung (Januar) vom Gremium freigegeben.

Frageviertelstunde für die Einwohnerschaft

Es wurden keine Anfragen gestellt.

Freiwilligen Feuerwehr Gammelshausen: Zustimmung des Gemeinderats zur Wahl des Feuerwehrkommandanten und seiner Stellvertreter; Bestellung durch den Bürgermeister

Die Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gammelshausen wählte und bestätigte Ende Januar jeweils einstimmig Kommandant Patrick Donath (2.v.l.) sowie dessen gleichberechtigte Stellvertreter René Dubb (l.) und Michael Herrmann (r.). Formal hatte der Gemeinderat nun dieser Wahl zuzustimmen, was - ebenfalls einmütig - geschah. Die Bestellung der drei Herren erfolgte durch Bürgermeister Daniel Kohl und die Verwaltung



freut sich sehr darüber, dass damit die neue (alte) Feuerwehrführung in der Gemeinde steht. Trotz eines schwierigen Starts im Jahr 2020, mit der Corona-Pandemie und unzähligen Verordnungen sowie später dem Krieg in der Ukraine mit Themen wie Gasmangellage oder Notstrom, arbeiteten sie sich, so

Bürgermeister Kohl, schnell in ihren neuen Positionen ein. Deutlich angenehmere Themen in den letzten fünf Jahren waren hingegen die Bestellung des ersten Mannschafts- und Transportwagens (MTW) für die Freiwillige Feuerwehr Gammelshausen oder die Vorplanungen der Sanierung des Feuerwehrmagazins mit Neubau einer Fahrzeughalle, aber auch die fortschreitende Digitalisierung sowie die Aktualisierung des Feuerwehrbedarfsplans.

Bürgermeister Daniel Kohl nahm die Bestellung der Herren Donath, Dubb und Herrmann per Handschlag vor. Nochmals herzlichen Glückwunsch und auf eine weiterhin gute, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Kommunale Wärmeplanung "Konvoi Voralb-Ost": Vorstellung des aktuellen Projektstands durch die Rationelle Energie Süd GmbH

Nach eingehender Beratung fasste das Gremium den Beschluss zum Maßnahmenkatalog der Kommunalen Wärmeplanung. Bürgermeister Kohl erläuterte vorab die bisherigen Schritte zur Kommunalen Wärmeplanung. Städte und Gemeinden müssen nach dem Klimagesetz des Landes Baden-Württemberg fünf Maßnahmen definieren, mit denen die Transformation der Wärmeerzeugung und der Wärmeversorgung vorrangig vorangetrieben werden solle. Gammelshausen habe sich mit den fünf Verbandsgemeinden auf den Weg gemacht, eine kommunale Wärmeplanung (KWP) zu erstellen, nicht zuletzt, um für dieses große Projekt Fördermittel des Landes abrufen zu können. Das Land Baden-Württemberg fördere die Erstellung eines KWP mit 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben. Für die

Erstellung des KWP konnte die Rationelle Energie Süd GmbH (RES) gewonnen werden. Am 15.01.2025 habe der erste Workshop zur Kommunalen Wärmeplanung des Konvois Voralb-Ost stattgefunden, dem die Gemeinden Gammelshausen, Dürnau und Bad Boll angehören. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger diskutierten in Arbeitsgruppen bei der Ausarbeitung folgender Themenfelder mit:

- Erneuerbare Energiequellen,
- Energetische Untersuchung im Bestand sowie PV-Potentiale,
- Wärmenetze
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikationsstrategie.

Die Ergebnisse wurden mit den Bürgermeister*innen der drei Gemeinden unter Federführung der RES zusammengefasst.

In der Gemeinderatssitzung berichtete nun der Geschäftsführer der RES, Herr Matthias Weihermann, über den aktuellen Projektstand und über das geplante weitere Vorgehen. Hauptaugenmerk legte Weihermann auf die Tatsache, dass 60-70% der Wärmequellen aus fossilen Trägern komme. Die Klimaneutralität bis zum Jahr 2040 müsse erreicht werden. Diese könne man nach der Potentialanalyse in Gammelshausen grundsätzlich durch mehr PV-Anlagen, durch energetische Sanierungen, durch mehr Wärmepumpen und evtl. durch ein kommunales Wärmenetz in der Ortsmitte erreichen. Gerade der letzte Punkt sahen einige Gremiumsmitglieder kritisch. Das vorgeschlagene Gebiet umfasse nicht unbedingt eine große Immobiliendichte mit potentiell vielen Abnehmern. Die Errichtung eines kommunalen Wärmenetzes – so Weihermann – sei generell schwierig, da das Alter der bisherigen Wärmequellen der Gebäude nicht homogen und somit die Interessenslage an einer Beteiligung an einem Wärmenetz nicht klar sei. Der Gemeinderat entschied sich dafür, die Prüfung der Einrichtung eines kommunalen Wärmenetzes im Maßnahmenkatalog von der Priorität 1 in die Priorität 2 zu verschieben. Wichtig war den Gremiumsmitgliedern hierbei, dass verschiedene Energiequellen zu prüfen seien. Dafür soll als Maßnahme in der Priorität 1 die Prüfung der Modernisierung der Heizungsanlagen im Rathaus und Gemeindehaus neu verankert werden. Weitere Maßnahmen, die in den KWP aufgenommen werden sollen, sind:

- Prüfung von möglichen Flächen für Solarfreiflächen-Anlagen
- Prüfung weiterer Ausbau von PV-Anlagen auf kommunalen Dächern
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit durch Informationsveranstaltungen – auch interkommunal - zu den Themen nachhaltiger Umgang mit Energie, Einbau von PV-Anlagen, Wärmepumpe, Sanierungsmaßnahmen

Nach der aktuellen Beschlusslage wird nun das Büro RES den Fachbericht erstellen und die kommunale Wärmeplanung final dem Gemeinderat zur Entscheidung vorlegen. Eine zweite Informationsveranstaltung der Bürgerschaft soll parallel hierzu erfolgen.

Sanierung Aktenkeller (Rathaus): Beschlussfassung

Um dem Feuchtigkeitsproblem im Aktenkeller dauerhaft Herr zu werden beschloss das Gremium, die Firma TIMM e.K. zu beauftragen, eine Teilinnenabdichtung durchzuführen. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf 5.145,83 € brutto. Im Vorfeld habe sich das Fachpersonal des Bauhofs sowie der Verbandsbaumeister für dieses besondere Verfahren ausgesprochen.

Bekanntgaben und Verschiedenes

Das Gremium diskutierte über die mehrmalig im Rahmen der Bürgerbefragung und auch bereits in der Vergangenheit vorgeschlagene **Schaffung eines Verbindungswegs vom Eschenweg zur Bushaltestelle in der Dürnauer Straße**. Bedenken wurden aus dem Gremium hinsichtlich einer Durchbrechung des Lärmschutzwalls und somit einer größeren Lärmbelastung geäußert. Auch ein Vorschlag aus dem Gremium, die Führung eines Weges über den Wall hinweg wurde teilweise kritisch gesehen, da die Unterhaltung und der Winterdienst bei dieser Lösung schwierig seien. Auch müsse die Fortsetzung des Weges an der Dürnauer Straße gut gesichert sein. Jedoch äußerte sich ein Mitglied des Gremiums auch offen zu diesem Vorschlag, da man den Fußgängerverkehr im Ort fördern müsse. Die Verwaltung wird die Sachlage im Hinblick auf die vorgetragenen Bedenken nochmals prüfen und eine kleine Planung ausarbeiten. Ein Sprecher des Gemeinderats bat die Verwaltung um verstärkte Kontrollen, wenn **nicht genehmigte Container auf privatem Grund** abgestellt werden.